

Noch immer fehlt es am Nötigsten

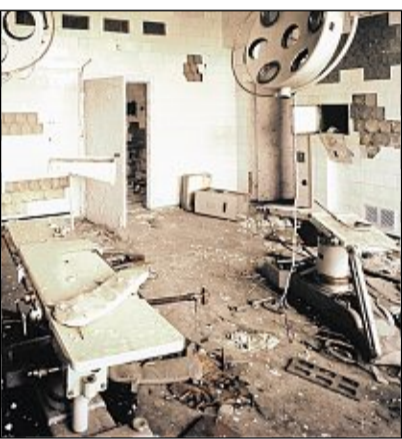
Tschernobyl-Hilfe baut Sterilisationsanlage in Kiewer Klinik auf – Herzliche Begegnungen

Pfreimd. Tschernobyl ist für Josef Gerstl aus Gleiritsch kein Fremdwort. Seit dem Super-Gau am 26. April 1986 hat ihn das Schicksal der betroffenen Menschen beschäftigt. Deshalb hat er sich nach seiner aktiven Zeit in der Seefahrt bei der „Aktion Tschernobyl“ engagiert und kürzlich die Gegend um den havarierten Reaktor besucht.

Seit einigen Jahren hat er fest mit zugepackt beim Sichten, Sortieren, Reparieren und Verpacken der medizinischen Hilfsgüter. Doch das allein war ihm nicht genug, und so reiste er kürzlich mit Dr. Josef Ziegler, dem Vorsitzenden des Vereins, und vier weiteren Mitstreitern in die Ukraine. Gerstl staunte nicht schlecht über das Ausmaß und die Hochwertigkeit der dort geleisteten humanitären Hilfe aus Bayern.

Anlage aus Sowjetzeiten

Erstes Etappenziel war die neurochirurgische Klinik in Kiew, mit 400 Betten eine der größten des Landes. Die drei Techniker Walter Seidl, Manfred Schwarz und Robert Neblich wurden wie alte Bekannte empfangen und begannen noch am Nachmittag mit den Arbeiten an der Zentralsterilisation, die von den versierten Fachkräften des Vereins aufgebaut wurde. Sie ersetzte die gut 50 Jahre alte Anlage aus Sowjetzeiten, deren Zuverlässigkeit eher einem Glücksspiel gleich.



Ein zerstörter Operationssaal im Krankenhaus von Pripjat.



Die Oberpfälzer Mechaniker wurden von der Leitung der neurochirurgischen Klinik geehrt.

Fachleute schätzten den Wert der neuen Anlage auf 250 000 bis 300 000 Euro. Ukrainische Techniker wurden in die Bedienung und Wartung eingewiesen. Ihnen steht ein umfangreiches Ersatzteillager zur Verfügung. Eine ähnliche Sterilisationstechnik ist in den Kliniken in Uljanowka und Jagotin installiert worden.

In Wartung eingewiesen

Nächstes Etappenziel der fünftägigen Inspektionsreise war die Kleinstadt Narodice in der kontaminierten Zone um den Unglücksreaktor. Gerstl bekam einen Kulturschock. Desolat ist der Zustand des Krankenhauses, karg die Ausstattung der Stationen. Auch hier wurde das Budget der Kli-

niken nach dem Regierungswechsel vom März 2010 gekürzt. Lichtblicke sind lediglich die medizinischen Geräte, die Betten und Einrichtungsgegenstände, die mit den Hilfskonvois der vergangenen Jahre in die Stadt kamen. Lichtblicke waren auch die herzlichen Menschen, die die Delegation aus der Oberpfalz begrüßten, unter ihnen die stellvertretende Chefarztin Maria Iwaniwna Taschtschuk. Die Atmosphäre bei der Begegnung in der ehemals sterbenden Stadt war herzlicher und intensiver als anderswo.

Kinder und Erwachsene freuten sich auf jedes Treffen, kein Funktionär hemmte die Stimmung mit überzogenen Erwartungen, kein Politiker nutzte die Hilfe für seine Wahlkampagne. Landräte, Chefarzte, politische Beamte werden ausgetauscht wie Schachfiguren, und nach jeder Wahl beginnt das Spiel neu. Auf Wunsch der deutschen Delegation standen eine Fahrt zum Reaktor von Tschernobyl und der Besuch der evakuierten Stadt Pripjat auf dem Programm. Die Sanierungsarbeiten am Sarkophag um den Block 4 des Kraft-

werks gehen voran, Verfall und Untergang der ehemals blühenden Stadt Pripjat waren augenscheinlich.

Völliges Neuland

Für Maria Iwaniwna wurde eine Ausnahmegenehmigung erwirkt. Nicht nur Josef Gerstl betrat Neuland, sondern auch Maria Iwaniwna. Sie war noch nie dort, obwohl sie nur einige zehn Kilometer entfernt arbeitet. Nach Besuchen in den Hospitälern in Uljanowka und Jagotin, die, wie bereits erwähnt, medizinisches Gerät aus der Oberpfalz erhalten haben, ging es nach Hause.

Die Eindrücke der Fahrt liefen wie ein Film bei Gerstl ab, das Elend und die Armut in den Dörfern, die teils vorsintflutliche medizinische Ausstattung, die Hoppelpisten auf weiten Strecken, die in krassem Gegensatz stehen zu den neuen Terminals des Flughafens, zu gut ausgebauten Autobahnen Richtung Moskau und Charkow im von Oligarchen beherrschten Osten. Das Leben der Mehrheit der Bevölkerung ist aber noch immer ein Überlebenskampf.

POLIZEIBERICHT

Weiterreise ohne Springmesser

Waidhaus. Sein Faible für Springmesser quitierten Waidhauser Bundespolizisten einem 41-jährigen Tschechen mit einer Strafanzeige. Der Mann war mit Freunden unterwegs nach Frankreich, als ihn Fahnder in Waidhaus aufhielten. Im Seitenfach der Autotür hatte der Tscheche griffbereit ein Springmesser mit einer „satte“ Klinglänge von zwölf Zentimetern liegen.

Pole von der A 6 in den Knast

Vohenstrauß. Der Fahrer eines polnischen Autos musste seine Fahrt nach Deutschland allein antreten. Seinen Beifahrer verhafteten Fahnder der Bundespolizei auf der A 6 bei Vohenstrauß. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn suchte den 21-jährigen polnischen Staatsangehörige bereits seit zwei Jahren mit Vollstreckungshaftbefehl. Wegen besonders schwerem Fall des Diebstahls muss der junge Mann noch 90 Tage Freiheitsstrafe abbüßen.

Antenne gleich zwei Mal gestohlen

Neustadt/WN. Zwischen Dienstag, 16 bis 20 Uhr, und Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, entwendete in der Schlesierstraße ein Unbekannter zwei Mal von dem abgestellten Pkw Opel die auf dem Dach aufgeschraubte Radioantenne. Der Tatort liegt neben dem Fußweg von der Danziger Straße zur Egerlandstraße. Der Wert der entwendeten Antenne beträgt 15 Euro. Hinweise erbittet die Polizeiinspektion Neustadt unter Telefon 09602/94020.

ANZEIGE

Wohlige Wärme im Winter und kühler Schatten im Sommer

Firma Willi Wittmann bietet professionelle Speziallösungen in allen Bereichen – Breitgefächertes Sortiment namhafter Hersteller – Komplettservice für höchste Kundenzufriedenheit



Dekorativ und effektiv: Der Designvielfalt bei Infrarotheizungen, hier ein Heizelement in Form eines Wandbildes, sind absolut keine Grenzen gesetzt. Bild: Ist

Weiden. (Ist) Die Firma Willi Wittmann steht seit 1997 für professionelle Sonderlösungen zu allen Bereichen des Sonnenschutzes und der Beschattung von Gebäuden, Terrassen, Balkonen und Anlagen für Gastronomen. Und nicht nur das: Gerade jetzt, zum Beginn der kalten Jahreszeit, bietet das Weidener Unternehmen mit seinem innovativen Infrarotheizungen eine energiesparende Alternative zu herkömmlichen Heizungen. Ganz gemäß dem Motto von Willi Wittmann: „Im Sommer sorgen wir für den kühlen Schatten, im Winter für ein wohlig warmes Heim auf der Basis neuer Heiztechniken.“

„Die neuen Infrarotheizungen sind dekorativ und effektiv“, weiß Willi Wittmann. In der Tat, denn diese Heizsysteme – egal ob für den Außen- oder Innenbereich – geben nicht nur wohlthuende Wärme ab, sie sind auch als Heizung optisch nicht zu identifizieren. Ob als Bildheizung, Spiegelheizung, Marmorverkleidung, als Heizkugel, als Glasheizung oder für die Bautrocknung oder in einer Rasterdecke, der Designvielfalt sind hier keine Grenzen gesetzt.

Die Vorteile einer Infrarotheizung gegenüber Konvektionsheizungen liegen für Willi Wittmann auf der Hand: Es sind nicht nur die enormen Energieeinsparungen und Heizkostensenkungen, sondern auch die gleichmäßi-

ge Wärmeverteilung im Raum, die für eine angenehme und gesunde Raumluft sorgt. Die durch eine Infrarotheizung entstehende gesunde Raumluft vermeidet trockene Schleimhäute, trocknet Wände und unterbindet so die Schimmelbildung. Die geringen Anschaffungskosten, die einfache Bedienung, die leichte Montage und die Wartungsfreiheit sprechen ebenfalls für eine Infrarotheizung. „Sie benötigen lediglich Strom und sind, in Verbindung mit Ökostrom, die umweltfreundlichste Art zu heizen.“

Zum weiteren breitgefächerten Sortiment der Firma Willi Wittmann gehören auch Markisen, Markisen-Sonderlösungen, Jalousien für innen und außen, Sonnenschirme und Sonnensegel, faltbare Pergolas mit Membrantechnik sowie individuell angepasste Lösungen im symmetrischen wie auch im asymmetrischen Bereich. Gerade um der modernen Architektur gerecht zu werden, wurden spezielle Schräg-Sonnenschutzanlagen entwickelt. Denn: Nicht jede Bauweise oder Ört-



Professionalität, Flexibilität und Ideenreichtum zeichnen die Sonnenschutz-Sonderlösungen der Firma Willi Wittmann aus. Bild: Ist

lichkeit ist geeignet, um Standardlösungen im Bereich Sonnenschutz zu installieren. In diesen Fällen wird Professionalität, Flexibilität und Ide-

enreichtum vom Fachmann verlangt. „Wir planen und liefern Speziallösungen für viele Ansprüche. Sonderkonstruktionen für Glaskuppeln, Glas-Pyramiden und -Dome, senkrechte, schräge oder gebogene Glasflächen mit technischen Besonderheiten. Spezielle Besspannungen und Antriebe sind unsere Stärke“, erklärt Willi Wittmann, der ausschließlich auf Produkte von führenden Herstellern wie Likos (Außenjalousien), Corradi (faltbare Pergola und Terrassenmöbel), Soliday (aufrollbare Sonnensegel), sunstone (Infrarotheizung/Marmorheizung), Vitramo (Infrarot-Decken- und Wandheizungen), sun-master (Folienrollos) setzt.

Apropos Architektur: Das Wechselspiel zwischen innen und außen, hell und dunkel, laut und leise steht bei den textilen Produkten, wie Raumteilern oder Sonnensegeln, von Willi Wittmann im Vordergrund. In Anlehnung an die Leichtigkeit der Materialien, die filigrane Bauweise sowie der zeitlosen Form entstehen so Lösungen, die für

die Menschen von größtem Nutzen sind. Ebenso verhält es sich bei dem schier unerschöpflichen Portfolio von Sonnensegeln, die allesamt nach Maß

angefertigt werden. Sie können entweder manuell oder elektrisch aufgerollt



Durch die Leichtigkeit der Materialien, die filigrane Bauweise sowie der zeitlosen Form entstehen architektonische Textil-Lösungen, die für die Menschen von größtem Nutzen sind. Bild: Ist

werden. Der besondere Clou dabei sind die Ganz-Jahres-Segel in Membrantechnik-Bauweise, die zu jeder Jahreszeit den nötigen Schatten spenden. Aber auch bei maßangefertigten Schiebeverglasungen für Balkon, Freisitz, Terrasse, Sandkasten-Abdeckungen für Kindergärten, bei Terrassenglasdachern für den privaten und gewerblichen Bereich oder dem passenden Sonnen-, Sicht-, Wetter- oder Insektenschutz: Das Wittmann-Team findet mit Sicherheit einen Weg, die individuellen Wünsche und Vorstel-

lungen der Kunden zu realisieren und gemeinsam mit ihnen eine optimale Lösung zu erarbeiten. Im Mittelpunkt dabei steht der Komplettservice in allen Bereichen. Sprich: Von der Beratung über die Planung bis zur Konzeption und Realisierung bleibt die gesamte Betreuung eines Objekts Chefsache.

Die langjährige Erfahrung von über 15 Jahren und eine Vielzahl von Referenzen in ganz Bayern und Deutschland belegen die Vielseitigkeit, Qualität und Flexibilität in Beratung, Planung und Montage. Garantiezeiten von bis zu fünf Jahren, sprechen dabei für Langlebigkeit und hochwertige Materialien. „Unser freundliches und professionelles Montageteam, engagiert und ständig geschult, bietet unseren Kunden bei allen Lösungen eine gleich bleibende hohe Qualität“, sagt Willi Wittmann.

Damit aber nicht genug: Auch nach dem Einbau stehen der Firmenchef und seine Mitarbeiter mit Rat und Tat

Willi Wittmann

Himbeerweg 3
92637 Weiden-West
Telefon 0961/6341-655
Fax 0961/6341-656
E-Mail: info@willi-wittmann.de
www.willi-wittmann.de

Fachzentrum für Sonnen-, Sicht- und Wetterschutz, Infrarot-Heiztechnik



... setzt schattige Akzente

